



Behandlungsprinzipien I

Auslöser der Beschwerden sind Stellungsanomalien der Zähne, der Unterkieferposition, der prothetischen Versorgung oder durch Überlastung.

Nachfolgend sind einige Auslösemechanismen und mögliche Behandlungsansätze aufgelistet:

■ Auslöser: „tiefer Biss“

Therapie ⇒ Kieferorthopädische Versorgung

■ Auslöser: Steilstellung im Frontzahnbereich

Therapie ⇒ Kieferorthopädische Versorgung

■ Auslöser: Fehlende Zähne im Seitenzahnbereich (v. a. im Unterkiefer)

Therapie ⇒ Kombinierte kieferorthopädische / zahnprothetische Versorgung

■ Auslöser: Schlecht sitzende Prothesen

Therapie ⇒ prothetische Korrektur

■ Auslöser: Schlechte Haltung mit einer deutlich vorgezogenen Kopfposition (Schlüsselloch-Gucker)

Therapie ⇒ physiotherapeutische Behandlung

■ Gelenkknacken mit / ohne Schmerzen:

Therapie ⇒ Beseitigung einer Auslösesituation + Schienenbehandlung (es existieren eine große Zahl unterschiedlicher Schienen). Wichtig ist die Erfahrung des Zahnarztes, der mit „seinem“ Schienenmodell viel Erfahrung besitzt.

Sollten Sie hier nicht weiter kommen, beraten wir Sie gern! [Schicken Sie uns eine E-Mail](#)

■ Kieferklemme:

Therapie ⇒ Eine akute Kieferklemme ist eine Notfallsituation, die mit einer Kombination aus Schmerzmitteln, Muskelentspannungsmitteln und einer Schienentherapie zur Gelenkentlastung behandelt werden sollte.

Die Physiotherapie kann von Ihrem Zahnarzt verordnet werden.

■ Akute Überlastungssituation durch Überdehnung des Kiefergelenkes bei zahnärztlichen Eingriffen (z. B. Weisheitszahnextraktion)

1) Ruheschmerz: Therapie ⇒ Analgetika
danach, wenn „nur noch“

2) Bewegungs- oder Belastungsschmerzen vorliegen: Therapie ⇒ physiotherapeutische Behandlung

3) bei massiven Schmerzen können auch Psychopharmaka oder Opiate in niedriger Dosierung nötig werden

■ Traumata: Unfälle mit einem Stoß oder Schlag auf das Kinn, die zu einer Stauchung des Kiefergelenkes führen

Therapie ⇒ Wie bei Behandlungsprinzipien II

Behandlungsprinzipien II

Die Beschwerden stehen in einem zeitlichen Zusammenhang mit einer zahnärztlichen Behandlung (Krone, Inlay, Brücke, Prothese).

BESEITIGUNG DER AUSLÖSESITUATION: zeitlich begrenzte Eingliederung einer Schiene, um den Fehlkontakt der Zähne beim Zusammenbeißen zu vermeiden. Dies stellt eine „Beruhigungsmaßnahme“ dar und führt häufig bereits zu einer Beschwerdelinderung, die nach zwei bis drei Tagen deutlich spürbar sein muss. Sollte dies nicht der Fall sein, bewährt sich in unserer Ambulanz die Kombination mit einer vorsichtigen physiotherapeutischen Dehn- und Massagebehandlung. Einen geeigneten Therapeuten in Ihrer Nähe finden Sie in unserem Therapeutenregister.

Sollte dies nicht zu einer Besserung führen, wird diese Behandlung durch Muskelrelaxantien oder niedrig dosierte trizyklische* Antidepressiva ergänzt, die dann primär eine Schmerzdämpfung und Entspannung der Muskulatur bewirken. Dies erfolgt ausschließlich in Absprache mit dem behandelnden Zahnarzt oder ggf. einem in der Schmerztherapie erfahrenen Arzt.

Sollte nach Weglassen der Schiene und Absetzen aller Behandlungsmaßnahmen die Beschwerden erneut auftreten, kann in seltenen Fällen eine Nachkorrektur der Zahnbehandlung notwendig werden. Wenden Sie sich als Patient bitte an Ihren behandelnden Zahnarzt.

Sollten Sie zusätzliche Fragen haben, können Sie selbstverständlich eine persönliche Anfrage ans uns richten.

HINWEIS: Gelegentlich entsteht die Vermutung, dass die zahnärztliche Versorgung fehlerhaft gewesen ist, wenn danach in einem zeitlichen Zusammenhang Mißempfindungen am Kauorgan auftreten. Dies ist jedoch in den seltensten Fällen richtig! Vielmehr zeigte sich in den letzten Jahren, dass es sich meist um eine besondere Sensibilität der Patienten handelt, die eine längere Gewöhnungsphase mit sich bringt. Diese Gewöhnungsphase kann durch eine gezielte Physiotherapie beschleunigt werden.